

# BRODELNDER VULKAN

„Podium junger Künstler 2008“ in Bad Bergzabern

► Ein fantastisches Konzert eröffnete die musikalische Saison im Haus des Gastes, leider vor vielen freien Plätzen. Das ist eigentlich unüblich bei den seit Jahren qualitativ hochwertigen Angeboten der Gesellschaft der Musikfreunde Bad Bergzabern. In der Reihe „Podium junger Künstler 2008“ traten am Freitag Nachwuchssolisten auf, die sich hinter „großen Namen“ nicht zu verstecken brauchen.

Sie musizierten auf höchstem technischen Niveau, durchpulten die Werke mit glühendem Atem. Mit dem „Magna cum Laude“-Pianisten Boris Feiner (Jahrgang 1981), der in Bergzabern kein Unbekannter mehr ist und der das nächste Konzert hier als Solist bestreitet, musizierten Streicherinstrumentalisten aus der Meisterklasse von Professor Nachum Erlich der Hochschule für Musik Karlsruhe. Eine wahre Talentschmiede, wie sich an diesem Abend zeigte.

Der Koreaner Duru Seong hatte sich die dreisätzigige Sonate für Klavier und Violine a-moll op. 105 von Robert Schumann gewählt. Diesem groß angelegten Spätwerk wurden die Interpreten blendend gerecht. Aus satter Tiefe, samtweich und voll erklimmte die Violine vehemente Aufschwünge, sang dann liedhaft und in scherzhafter Leichtigkeit, um im Finale kapriziös federnde Rasanz zum toccatenhaft prägenden Klavierpart virtuos und poetisch auszuloten.

Zu einem atemberaubenden Bravourstück wurde „Vals Caprice“ für Violine und Klavier von Camille Saint-Saëns/Eugene Ysaye. Nun spielte Seon auswendig, formte die technisch-klanglichen Kapriolen mit Inbrunst, ließ die Grundthematik süffisant aufklingen. Da korrespondierte ein Teufelsgeiger mit dem delikate färbenden Pianisten großartig.

Die französische Violinistin Jaleh Perego, im Habitus und Auftreten ä-

ßerst selbstbewusst, übertrug diese Eigenschaft auch auf ihr hochkonzentriertes Spiel. In ihr schien ein brodelnder Vulkan zu glühen, sei es im tiefverhaltenen Fließen, im intensiv gespannten Fingerzugriff, im schwungvollen Bogenstrich. So füllte sie das Poème op. 25 des Franzosen Ernest Chausson mit leidenschaftlichem Ausdruck. In ihrem Solovortrag der Sonate Nr. 3 von Ysaye verband sie rasante Doppelgriffe mit klangreiner Melodik zu hochintensivem Erzählfluss. Eine bravouröse Leistung. Nicht minder begeisterten die drei Damen Cheung-Eun Kim (Klavier), Na-Young Yoon (Violine) und Yuki Nomura (Cello) mit dem viersätzigen Klaviertrio d-moll op. 49 von Mendelssohn Bartholdy. Vom warm und voluminös auf-tönenden Cellosound – der auch in den späteren Sätzen immer wieder für wunderbare Oasen sorgte – angeführt, entwickelten die Musikerinnen Energie, Kantabilität, Dynamik und Akzentuierungen in kontrastreicher Virtuosität. Sehr fein modellierte die Violinistin. Mit beeindruckendem Anschlagsreichtum malte die Pianistin prägnant, aber nie überdominierend. Durch das Nokiyo-Trio wurde der Konzertschluss zu einem ebenso schwelgerischen wie spritzig temperamentvollen musikalischen Genuss. (imw)

## INFO

— Im nächsten Konzert des „Podiums junger Künstler“ spielt Freitag, 29. Februar, 20 Uhr, im Haus des Gastes Boris Feiner Scarlatti-Sonaten, Werke von Granados, Schumanns Fantasiestücke op. 12, Préludes von Rachmaninov Prélude, ein Lied ohne Worte von Mendelssohn und Schuberts Impromptu Ges-Dur. Vorverkauf bei der Tourist-Info, Telefon 634398966-0, Schlossbuchhandlung Bad Bergzabern, Telefon 06343 4633 und an der Abendkasse.